



PRESSEMITTEILUNG

16.09.2016

Mitglieder der Projektgruppe Batzenberg evaluieren die Maßnahmen des Verkehrskonzepts zwei Jahre nach Unterzeichnung: Ziele der Vereinbarung erreicht

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer: „Wir haben durch die Temporeduzierung in den Ortsdurchfahrten von Norsingen und Schallstadt eine erhebliche Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner erreicht“

Zwei Jahre nach dem Abschluss der Projektgruppe zum Verkehrskonzept Batzenberg haben sich die Mitglieder der zuständigen Projektgruppe – unter anderem die Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration, Bärbel Mielich (MdL), der Bundestagsabgeordneten Dr. Gernot Erler sowie der Landtagsabgeordneten Gabi Rolland - unter Leitung von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer vereinbarungsgemäß zur Evaluierung der ergriffenen Maßnahmen getroffen. Dabei ging es unter anderem, darum, wie sich die Einführung von Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten von Schallstadt und Norsingen auf den Lärm entlang der B 3 und auf die Situation an der L 125 ausgewirkt hat, heißt es in einer Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg.

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer: „Die Projektgruppe ‚Batzenberg‘ hat ihre Arbeit getan, und sie hat sie zum Wohl der Menschen in der Region getan. Wir haben deutlich mehr bei der Lärmreduzierung erreicht, als wir selbst gedacht hätten. Temporeduzierungen wie in den Ortsdurchfahrten von Schallstadt und Norsingen bringen eine erhebliche Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Aus meiner Sicht ist es ein sehr gutes Beispiel für eine gelungene Maßnahme, die den einen Menschen hilft, ohne die anderen spürbar mehr zu belasten. Das ist ein toller Erfolg, den wir für die Menschen an der B3 und trotz

einer schwierigen Ausgangslage mit sehr unterschiedlichen Interessen erreicht haben.“

Nach sechs Sitzungen hatte sich die Projektgruppe zwischen 2012 und 2014 auf, ein gemeinsames Verkehrskonzept verständigt. Dieses sah vor, durch ein Tempolimit auf 30 km/h Lärm in den Ortsdurchfahrten von Norsingen und Schallstadt um drei db (A) zu reduzieren, ohne dass es dadurch zu einer spürbaren Mehrbelastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner von Pfaffenweiler kommt.

Im Gegenzug hatten die Gemeinden Schallstadt und Ehrenkirchen zugesichert, ihre Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss zum beschränkten Ausbau der L 125 und gegen die Lkw-Beschränkung von 7,5 Tonnen zurückzunehmen. Zwei Privatkläger hatten sich ebenfalls dazu bereit gefunden, ihre Klagen ruhen zu lassen, solange die Beschränkung auf Tempo 30 gilt.

In der Vereinbarung zum Verkehrskonzept war festgelegt worden: „Sollten die in der Präambel formulierten Erwartungen nicht eintreten, wird die Projektgruppe nach Vorliegen des Evaluationsergebnisses über mögliche Korrekturen des Verkehrskonzepts beraten.“ Der Experte Alexander Colosseus des Fachbüros Fichtner Water & Transportation (FWT) hat die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung vorgestellt: Demnach sank der Verkehrslärm gegenüber der Ist-Analyse von 2012 in Schallstadt deutlich stärker als nach der Prognose: Die Prognose sah einen Rückgang um 3,1 dB (A) voraus, die Analyse der aktuellen Zahlen geht nun von etwa vier dB (A) aus.

Für die L 125 in Pfaffenweiler war eine Zunahme um 0,1 bis 0,2 dB (A) vorausgerechnet worden: Diese liegt nun bei 0,3 dB (A) nachts und 0,7 dB (A) am Tag. Nach Einschätzung des Gutachters liegt diese Zunahme unterhalb der Wahrnehmungsschwelle, ist also im Ergebnis nicht spürbar.

Die Projektgruppenmitglieder sind sich einig, dass die Ziele der Vereinbarung erreicht wurden und dass die Arbeit der Projektgruppe damit abgeschlossen ist – gleichwohl werden sie in ihrer jeweiligen Zuständigkeit für eine weitere Verbesserung der Verkehrssituation rund um den Batzenberg eintreten. Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer dankte zum Abschluss allen Mitgliedern

der Projektgruppe für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Die Bürgermeister werden nun noch ihre Gemeinderäte über die Ergebnisse informieren.

Markus Adler



PRESSEMITTEILUNG

16.09.2016

Mitglieder der Projektgruppe Batzenberg evaluieren die Maßnahmen des Verkehrskonzepts zwei Jahre nach Unterzeichnung: Ziele der Vereinbarung erreicht

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer: „Wir haben durch die Temporeduzierung in den Ortsdurchfahrten von Norsingen und Schallstadt eine erhebliche Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner erreicht“

Zwei Jahre nach dem Abschluss der Projektgruppe zum Verkehrskonzept Batzenberg haben sich die Mitglieder der zuständigen Projektgruppe – unter anderem die Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration, Bärbel Mielich (MdL), der Bundestagsabgeordneten Dr. Gernot Erler sowie der Landtagsabgeordneten Gabi Rolland - unter Leitung von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer vereinbarungsgemäß zur Evaluierung der ergriffenen Maßnahmen getroffen. Dabei ging es unter anderem, darum, wie sich die Einführung von Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten von Schallstadt und Norsingen auf den Lärm entlang der B 3 und auf die Situation an der L 125 ausgewirkt hat, heißt es in einer Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg.

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer: „Die Projektgruppe ‚Batzenberg‘ hat ihre Arbeit getan, und sie hat sie zum Wohl der Menschen in der Region getan. Wir haben deutlich mehr bei der Lärmreduzierung erreicht, als wir selbst gedacht hätten. Temporeduzierungen wie in den Ortsdurchfahrten von Schallstadt und Norsingen bringen eine erhebliche Entlastung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Aus meiner Sicht ist es ein sehr gutes Beispiel für eine gelungene Maßnahme, die den einen Menschen hilft, ohne die anderen spürbar mehr zu belasten. Das ist ein toller Erfolg, den wir für die Menschen an der B3 und trotz

einer schwierigen Ausgangslage mit sehr unterschiedlichen Interessen erreicht haben.“

Nach sechs Sitzungen hatte sich die Projektgruppe zwischen 2012 und 2014 auf, ein gemeinsames Verkehrskonzept verständigt. Dieses sah vor, durch ein Tempolimit auf 30 km/h Lärm in den Ortsdurchfahrten von Norsingen und Schallstadt um drei db (A) zu reduzieren, ohne dass es dadurch zu einer spürbaren Mehrbelastungen für die Bewohnerinnen und Bewohner von Pfaffenweiler kommt.

Im Gegenzug hatten die Gemeinden Schallstadt und Ehrenkirchen zugesichert, ihre Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss zum beschränkten Ausbau der L 125 und gegen die Lkw-Beschränkung von 7,5 Tonnen zurückzunehmen. Zwei Privatkläger hatten sich ebenfalls dazu bereit gefunden, ihre Klagen ruhen zu lassen, solange die Beschränkung auf Tempo 30 gilt.

In der Vereinbarung zum Verkehrskonzept war festgelegt worden: „Sollten die in der Präambel formulierten Erwartungen nicht eintreten, wird die Projektgruppe nach Vorliegen des Evaluationsergebnisses über mögliche Korrekturen des Verkehrskonzepts beraten.“ Der Experte Alexander Colosseus des Fachbüros Fichtner Water & Transportation (FWT) hat die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung vorgestellt: Demnach sank der Verkehrslärm gegenüber der Ist-Analyse von 2012 in Schallstadt deutlich stärker als nach der Prognose: Die Prognose sah einen Rückgang um 3,1 dB (A) voraus, die Analyse der aktuellen Zahlen geht nun von etwa vier dB (A) aus.

Für die L 125 in Pfaffenweiler war eine Zunahme um 0,1 bis 0,2 dB (A) vorausgerechnet worden: Diese liegt nun bei 0,3 dB (A) nachts und 0,7 dB (A) am Tag. Nach Einschätzung des Gutachters liegt diese Zunahme unterhalb der Wahrnehmungsschwelle, ist also im Ergebnis nicht spürbar.

Die Projektgruppenmitglieder sind sich einig, dass die Ziele der Vereinbarung erreicht wurden und dass die Arbeit der Projektgruppe damit abgeschlossen ist – gleichwohl werden sie in ihrer jeweiligen Zuständigkeit für eine weitere Verbesserung der Verkehrssituation rund um den Batzenberg eintreten. Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer dankte zum Abschluss allen Mitgliedern

der Projektgruppe für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Die Bürgermeister werden nun noch ihre Gemeinderäte über die Ergebnisse informieren.

Markus Adler